

D I E N S T B L A T T

DER HOCHSCHULEN DES SAARLANDES

2025	ausgegeben zu Saarbrücken, 22. September 2025	Nr. 55
------	---	--------

UNIVERSITÄT DES SAARLANDES

Seite

Anlage 2

- Fachspezifische Bestimmungen für das erweiterte Hauptfach Evangelische
Theologie im 2-Fächer-Bachelor-Studiengang

Vom 20. März 2025..... 428

Studienordnung für den Kernbereich-Bachelor sowie das Erweiterte Hauptfach
und Nebenfach Evangelische Theologie im 2-Fächer-Bachelor-Studiengang

Vom 20. März 2025..... 431

Anlage 2

- Fachspezifische Bestimmungen für das erweiterte Hauptfach Evangelische Theologie im 2-Fächer-Bachelor-Studiengang

Vom 20. März 2025

Die Philosophische Fakultät der Universität des Saarlandes hat auf Grund von § 64 Saarländisches Hochschulgesetz vom 30. November 2016 (Amtsbl. I S. 1080), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 10. Juli 2024 (Amtsbl. I S. 555) und auf der Grundlage der Prüfungsordnung der Philosophischen Fakultät der Universität des Saarlandes für Bachelor-, Master- und Aufbaustudiengänge sowie Zertifikate vom 8. Juni 2017 (Dienstbl. S. 354), geändert durch die Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung der Philosophischen Fakultät der Universität des Saarlandes für Bachelor-, Master- und Aufbaustudiengänge sowie Zertifikate vom 7. Dezember 2017 (Dienstbl. 2018 S. 54) folgende Anlage 2 - Fachspezifische Bestimmungen für das Erweiterte Hauptfach Evangelische Theologie im 2-Fächer-Bachelor-Studiengang erlassen, die nach Zustimmung des Senats und des Universitätspräsidiums der Universität des Saarlandes hiermit verkündet wird.

§ 29 Grundsätze

(1) Die Philosophische Fakultät der Universität des Saarlandes verleiht auf Grund der in dieser Prüfungsordnung geregelten Prüfungsverfahren bei einem erfolgreichen Studium des erweiterten Hauptfachs Evangelische Theologie im 2- Fächer-Bachelor-Studiengang den Grad des Bachelor of Arts (B.A.).

(2) Die Durchführung der Prüfungen des Hauptfachs Evangelische Theologie fällt in die Zuständigkeit des Prüfungsausschusses der Philosophischen Fakultät für Bachelor- und Master-Studiengänge.

§ 30 Struktur des Studiums und Studienaufwand

(1) Das Studium des 2-Fächer-Bachelor-Studiengangs umfasst insgesamt 180 Credit Points (CP). Davon entfallen:

- a. auf das erweiterte Bachelor-Hauptfach 107 CP,
- b. auf das Bachelor-Nebenfach 63 CP,
- c. auf die Bachelor-Arbeit im Hauptfach 10 CP.

Im 2-Fächer-Bachelor-Studiengang mit dem erweiterten Hauptfach Evangelische Theologie sind folgende Nebenfächer ausgeschlossen:

- a. Katholische Theologie.

(2) Das Studium des erweiterten Hauptfachs umfasst

- a. einen Pflichtbereich von 66 CP (inklusive 10 CP Bachelor-Arbeit),
- b. einen Wahlpflichtbereich von 27 CP und
- c. einen Professionalisierungsbereich von 24 CP.

Im Pflichtbereich müssen folgende Module belegt werden:

- a. Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie (EHF EINF),
- b. Biblische Theologie (EHF BT),

- c. Altes Testament 1: Einführung (EHF AT 1),
- d. Griechisch 1 (EHF G 1),
- e. Einführung in die griechischen Bibeln (EHF EGB),
- f. Kirchengeschichte 1: Einführung (EHF KG 1),
- g. Systematische Theologie 1: Einführung (EHF ST 1),
- h. Einführung in die Religionswissenschaft (EHF RW),
- i. Religionspädagogik 1: Einführung (EHF RP),
- j. Bachelor-Arbeit (EHF BA).

Im Wahlpflichtbereich werden folgende Module angeboten:

- a. Altes Testament 2a/b: Aufbaumodul (EHF AT 2a/b),
- b. Neues Testament a/b: Aufbaumodul (EHF NT a/b),
- c. Kirchengeschichte 2a/b: Aufbaumodul (EHF KG 2a/b),
- d. Systematische Theologie 2a/b: Aufbaumodul (EHF ST 2a/b),
- e. Religionspädagogik 2a/b: Aufbaumodul (EHF RP 2a/b),
- f. Praktische Theologie 3: Vertiefungsmodul (HF PT 3),
- g. Interdisziplinäres Modul (EHF IM),
- h. Dialog (EHF D),
- i. Griechisch 3 (EHF G 3),
- j. Alte Sprachen (EHF AS),
- k. Wahlmodul (EHF W).

Im Professionalisierungsbereich werden folgende Module angeboten:

- a. Pflichtbereich Berufsfeldorientierung,
- b. Wahlpflichtmodul Sprachpraxis,
- c. Wahlpflichtmodul Profilschärfung,
- d. Wahlpflichtmodul fachbezogener Auslandsaufenthalt.

§ 31

Art und Umfang der Prüfungen

(1) Schriftliche Prüfungsleistungen sind Klausuren von mindestens 90 Minuten Dauer, wissenschaftliche Hausarbeiten/Seminararbeiten, schriftlich ausgearbeitete Referate, Dokumentationen, Unterrichtsentwürfe, Essays, ausgearbeitete Präsentationen, Übungsaufgaben und Praktikumsberichte. Bei schriftlichen Gruppenarbeiten müssen die jeweiligen Leistungen der einzelnen Kandidatinnen oder Kandidaten erkennbar sein und eigenständig bewertet werden können. Schriftliche Prüfungsleistungen können mit einem unbenoteten Kolloquium verbunden werden, was in der Regel während der Veranstaltung bekannt gegeben wird.

(2) Mündliche Prüfungsleistungen umfassen mündliche Einzel- oder Gruppenprüfungen von mindestens 15 Minuten Dauer, Referate, Seminarvorträge.

(3) Ein Portfolio kann entweder eine Dokumentation mehrerer Prüfungsleistungen oder eine Sammlung unterschiedlicher Einzelleistungen (zum Beispiel Übungsaufgaben, Protokolle, Thesenpapiere et cetera) sein, die sich auf eine oder mehrere Veranstaltungen beziehen.

(4) Die Prüfungsanforderungen müssen so gewählt werden, dass die zur Bearbeitung vorgesehene Zeit eingehalten werden kann.

§ 32**Zulassungsvoraussetzungen zu Prüfungen**

Zulassungsvoraussetzungen für einzelne Prüfungen:

<i>Prüfung</i>	<i>Zulassungsvoraussetzung</i>
EGB: Übung „Methoden der Textanalyse“ und Griechisch II	G 1
EGB: Proseminar Neues Testament	EGB: Übung „Methoden der Textanalyse“; Griechisch II
AT 2	AT 1
NT	EGB (vollständig)
KG 2	KG 1
ST 2	ST 1
RP 2	RP 1
AS: Griechisch III / Koinē -Lektürekurs	EGB: Griechisch II oder Graecum
AS: Hebräisch II	AS: Hebräisch I
AS: Latein II	AS: Latein I
AS: Latein III	AS: Latein II

§ 33**Zulassungsvoraussetzung zur Bachelor-Arbeit**

(1) Zulassungsvoraussetzung zur Bachelor-Arbeit ist der Nachweis eines ordnungsgemäßen Studiums gemäß den in § 22 Absatz 2 der Prüfungsordnung genannten Bedingungen.

(2) Wenn die Bachelor-Arbeit im Fach „Altes Testament“ geschrieben werden soll, sind außerdem Hebräischkenntnisse auf dem Niveau von Hebräisch I Zulassungsvoraussetzung. Wenn sie im Fach „Kirchengeschichte“ zu einem Thema der Alten Kirchengeschichte oder der Kirchengeschichte des Mittelalters geschrieben werden soll, sind Lateinkenntnisse auf dem Niveau von Latein II Zulassungsvoraussetzung. Für die Überprüfung dieser spezifischen Sprachkenntnisse ist die Betreuerin oder der Betreuer der Arbeit verantwortlich.

§ 34**Bachelor-Arbeit**

Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Arbeit beträgt im erweiterten Bachelor-Hauptfach Evangelische Theologie neun Wochen (10 CP). Thema und Aufgabenstellung müssen es ermöglichen, dass die zur Bearbeitung vorgesehene Zeit eingehalten werden kann.

§ 35**Inkrafttreten, Übergangsregelung**

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Dienstblatt der Hochschulen des Saarlandes in Kraft. Sie ist verbindlich für alle Studierende, welche nach diesem Zeitpunkt das Bachelor-Studium Evangelische Theologie aufnehmen. Studierende, die vor dem Inkrafttreten der Studienordnung bereits in das Hauptfach oder Nebenfach Evangelische Theologie eingeschrieben waren, können auf Wunsch in einen der neuen Studiengänge wechseln.

Saarbrücken, 2. September 2025

gez. Univ.-Prof. Dr. Ludger Santen
Präsident der Universität des Saarlandes

Studienordnung für den Kernbereich-Bachelor sowie das Erweiterte Hauptfach und Nebenfach Evangelische Theologie im 2-Fächer-Bachelor-Studiengang

Vom 20. März 2025

Die Philosophische Fakultät der Universität des Saarlandes hat auf Grund § 60 Absatz 1 Satz 1 Saarländisches Hochschulgesetz vom 30. November 2016 (Amtsbl. S. 1080), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 10. Juli 2024 (Amtsbl. I S. 555) und auf der Grundlage der Prüfungsordnung der Philosophischen Fakultät der Universität des Saarlandes für Bachelor-, Master- und Aufbaustudiengänge sowie Zertifikate vom 8. Juni 2017 (Dienstbl. S. 354), geändert durch die Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung der Philosophischen Fakultät der Universität des Saarlandes für Bachelor-, Master- und Aufbaustudiengänge sowie Zertifikate vom 7. Dezember 2017 (Dienstbl. 2018 S. 54) folgende Studienordnung für den Kernbereich-Bachelor sowie das Erweiterte Hauptfach und Nebenfach Evangelische Theologie im 2-Fächer-Bachelor-Studiengang erlassen, die nach Zustimmung des Senats der Universität des Saarlandes hiermit verkündet wird.

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt Inhalt und Aufbau des Kernbereich-Bachelors sowie des Erweiterten Hauptfachs, Nebenfachs und Ergänzungsfachs Evangelische Theologie im 2-Fächer-Bachelor-Studiengang auf der Grundlage der Prüfungsordnung der Philosophischen Fakultät der Universität des Saarlandes für Bachelor-, Master- und Aufbaustudiengänge sowie Zertifikate vom 8. Juni 2017 (Dienstbl. 2018 Nr. 39, S. 354), geändert durch Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung der Philosophischen Fakultät der Universität des Saarlandes für Bachelor-, Master- und Aufbaustudiengänge sowie Zertifikate vom 7. Dezember 2017 (Dienstbl. 2018 Nr. 9, S. 54) und der Anlage 2 - Fachspezifische Bestimmungen für das erweiterte Hauptfach Evangelische Theologie im 2-Fächer-Bachelor-Studiengang vom 20. März 2025 (Dienstbl. 2025 Nr. 55, S. 428). Zuständig für die Organisation von Lehre, Studium und Prüfungen ist die Philosophische Fakultät der Universität des Saarlandes.

§ 2 Ziele des Studiums und Berufsfeldbezug

Der Bachelor-Studiengang "Evangelische Theologie" vermittelt notwendige Kenntnisse und Fertigkeiten, um mit dem Phänomen „Religion“ in der modernen Gesellschaft, insbesondere in seiner evangelischen Ausprägung, reflektiert umzugehen. Das Theologiestudium erhellt die religiösen Hintergründe von Geschichte und Kultur und hilft, das Erbe der Vergangenheit für die Gestaltung der Gegenwart zu nutzen. Es ist besonders geeignet für Studierende, die daran interessiert sind, eigene Überzeugungen (Gottes-, Menschen- und Weltbilder) und praktische Werthaltungen kritisch zu befragen und weiterzuentwickeln. Es fördert die Fähigkeit, komplexe Fragestellungen auf eine sach- und menschengerechte Weise in den Blick zu nehmen, eine eigene begründete Position zu finden und in diversen Praxisfeldern zu bewähren. Die Theologie verbindet unterschiedliche Methoden – historische, systematische, sozialwissenschaftliche, psychologische, pädagogische, digitale und so weiter – und sucht das Gespräch mit anderen Wissenschaften (Geschichts-, Religions- und Naturwissenschaften, Pädagogik, Philosophie und so weiter). Das Studium der Theologie vermittelt Kompetenzen, die in einer Vielzahl von Tätigkeitsfeldern in Kultur, Politik und Wirtschaft anwendbar sind. Insbesondere qualifiziert es Studierende für die berufliche Tätigkeit in Bereichen, die mit religiösen Traditionen, religiöser Praxis und der Kommunikation von und über Religion zu tun haben (Kirchen, Diakonische und pädagogische Einrichtungen, Kultureinrichtungen, zum Beispiel Museen, Stiftungen, NGOs, Dialoginitiativen, Integrations- und Stadtteilarbeit und so weiter).

§ 3 Studienbeginn

Das Studium der Bachelor-Studiengänge Evangelische Theologie kann zum Winter- und Sommersemester aufgenommen werden. Empfohlen wird der Beginn im Wintersemester.

§ 4 Art der Lehrveranstaltungen

(1) Vorlesungen (V) dienen dazu, einen Zeit- oder Sachbereich hinsichtlich seiner Probleme, Methoden, Inhalte, Lösungen und eventuell fachdidaktischen Relevanz systematisch zu erhellen. Dabei werden Elemente der Forschung in die Lehre mit eingebracht. Ziel von Vorlesungen ist nicht nur Stoffvermittlung, sondern auch Befähigung zum theologischen Denken. Die maximale Gruppengröße ist 100.

(2) Übungen und Kurse (Ü) dienen dazu, elementare Arbeitsweisen, Methodenkenntnisse, Sprachkenntnisse oder Grundwissen nicht nur theoretisch kennen zu lernen, sondern auch mit anderen zusammen unter Anleitung praktisch zu "üben". Die Arbeitsweisen der Übungen und Kurse variieren je nach Gegenstand. Bei Übungen besteht Anwesenheitspflicht. In der Regel sollen nicht mehr als zwei Sitzungen versäumt werden. Die maximale Gruppengröße ist 20.

(3) Proseminare (PS) dienen dazu, anhand ausgewählter Stoffe in die Voraussetzungen und Arbeitsweisen einer Disziplin einzuführen. Bei Proseminaren besteht Anwesenheitspflicht. In der Regel sollen nicht mehr als zwei Sitzungen versäumt werden. Die maximale Gruppengröße ist 20.

(4) Hauptseminare (HS) dienen dazu, in gemeinsamer Arbeit von Lehrenden und Studierenden theologische Arbeitsweisen und Kenntnisse sowie die Fähigkeit zum theologischen Denken zu vertiefen, gegebenenfalls auch deren fachdidaktische Relevanz zu erschließen. Bei Hauptseminaren besteht Anwesenheitspflicht. In der Regel sollen nicht mehr als zwei Sitzungen versäumt werden. Die maximale Gruppengröße ist 20.

(5) Praktika (P) dienen der Orientierung in einem möglichen Berufsfeld und dem Erwerb praktischer Kompetenzen.

§ 5 Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Inhalte des Studiums ergeben sich aus dem Kanon der theologischen Disziplinen und ihrer Teilgebiete:

Altes Testament

Methodik der alttestamentlichen Wissenschaft

Bibelkunde des Alten Testaments

Geschichte und Umwelt Israels

Einleitung in das Alte Testament: Literarische Probleme der alttestamentlichen Schriften

Exegese: Interpretation alttestamentlicher Schriften

Religionsgeschichte Israels / Theologie des Alten Testaments

Neues Testament

Methodik der neutestamentlichen Wissenschaft

Bibelkunde des Neuen Testaments

Neutestamentliche Zeitgeschichte

Umwelt des Neuen Testaments

Einleitung ins Neue Testament: Literarische Probleme der neutestamentlichen Schriften

Exegese: Interpretation neutestamentlicher Schriften

Theologie des Neuen Testaments

Geschichte des Urchristentums

Historische Theologie: Kirchen- und Theologiegeschichte

Methodik der Historischen Theologie

Grundriss der Kirchengeschichte

Epochen der Kirchengeschichte:

Alte Kirche

Mittelalter

Reformationszeit

Neuzeit

Thematische Längsschnitte

Kirchen- und Konfessionskunde

Systematische Theologie

Methodik der Systematischen Theologie

Prinzipienfragen (Fundamentaltheologie)

Dogmatik

Ethik

Religionsphilosophie

Theologie der Religionen

Religionspädagogik / Fachdidaktik Evangelische Religion

Grundfragen der Religionspädagogik

Geschichte der Religionspädagogik

Religionsdidaktische Konzeptionen, Methodik und Medienpädagogik

Themenbezogene Religionsdidaktik

Unterrichtsbeobachtung, -vor- und -nachbereitung

Religionswissenschaft

Religionswissenschaft und Theologie

Judentum

Islam

Religiöse Phänomene der Gegenwart

Interreligiöser Dialog

(2) Detaillierte Informationen zu den Inhalten der Module und Modulelemente werden im Modulhandbuch beschrieben, das in geeigneter Form bekannt gegeben wird. Änderungen an den Festlegungen des Modulhandbuchs, die nicht in dieser Studienordnung geregelt sind, sind der zuständigen Studiendekanin oder dem zuständigen Studiendekan anzuzeigen und in geeigneter Form zu dokumentieren.

§ 6

Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Kernbereich-Bachelor Evangelische Theologie

Im Kernbereich-Bachelor Evangelische Theologie müssen folgende Studien- und Prüfungsleistungen im Umfang von insgesamt 180 Credit Points (CP) (inklusive 12 CP Bachelor-Arbeit) erbracht werden.

(2) Der Studiengang gliedert sich in

- a. das Grundstudium (Pflicht) (58 CP),
- b. den Pflichtbereich des Hauptstudiums (62 CP),
- c. den Wahlpflichtbereich des Hauptstudiums (36 CP) und
- d. den Professionalisierungsbereich (24 CP).

(3) Zulassungsvoraussetzungen für einzelne Prüfungen ergeben sich aus folgender Tabelle:

<i>Prüfung</i>	<i>Zulassungsvoraussetzung</i>
Modul „Einführung in die griechischen Bibeln“: Übung „Methoden der Textanalyse“ und Griechisch II	Griechisch 1
Modul „Einführung in die griechischen Bibeln“: Proseminararbeit Neues Testament	Modul „Einführung in die griechischen Bibeln“: Übung „Methoden der Textanalyse“ und Griechisch II
Altes Testament 2	Altes Testament 1
Neues Testament 1 und 2	Einführung in die griechischen Bibeln
Kirchengeschichte 2 und 3	Kirchengeschichte 1
Systematische Theologie 2 und 3	Systematische Theologie 1
Religionspädagogik 2	Religionspädagogik 1
Modul „Alte Sprachen“: Griechisch III / Koine-Lektürekurs	Modul „Einführung in die griechischen Bibeln“: Griechisch II oder Graecum
Modul „Alte Sprachen“: Hebräisch 2	Modul „Alte Sprachen“: Hebräisch 1
Modul „Alte Sprachen“: Latein 2	Modul „Alte Sprachen“: Latein 1
Modul „Alte Sprachen“: Latein 3	Modul „Alte Sprachen“: Latein 2

A. Grundstudium (Pflicht) (58 CP)

Pflichtmodule	Regelstud.-sem. *	Modulelemente	Veranst.-typ	SWS	CP	Tu-r-nus	Prüfungsleistung mit Angabe benotet/unbenotet (b/u)
KB EINF Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie 3 CP	1.	Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie	Ü	2	3	WiSe	Klausur (u)
KB BT Biblische Theologie 4 CP	1.-2.	Grundfragen der biblischen Theologie I: Altes Testament	Ü	2	2	WiSe	Mündl. Prüfung (b)
		Grundfragen der biblischen Theologie II: Neues Testament	Ü	2	2	SoSe	
KB AT 1 Altes Testament 1: Einführung 5 CP	1.-2.	Vorlesung Altes Testament I	V	2	1	WiSe	Essay (b)
		Einführung in die Hebräische Bibel	Ü	2	4	SoSe	

Pflichtmodule	Regelstud.-sem. *	Modulelemente	Veranst.-typ	SWS	CP	Tur-nus	Prüfungsleistung mit Angabe benotet/unbenotet (b/u)
KB G 1 Griechisch 1 3 CP	1.	Griechisch I / Intensivkurs	Ü	4	3	WiSe/ SoSe	Klausur (u)
KB EGB Einführung in die griechischen Bibeln 14 CP	2.-3.	Griechisch II	Ü	4	3	SoSe	Klausur und mündliche Prüfung (u)
		Methoden der Textanalyse	Ü	2	3	SoSe	Übungs- aufgaben (b)
		Proseminar Neues Testament	PS	2	8	WiSe	Proseminararbeit (b)
KB KG 1 Kirchengeschichte 1: Einführung 9 CP	1.	Knotenpunkte der Kirchengeschichte	V	2	1	WiSe	Proseminararbeit (b)
		Einführung in die Kirchengeschichte	PS	2	8	WiSe	
KB ST 1 Systematische Theologie 1: Einführung 6 CP	2.	Einführung in die Dogmatik	PS	2	3	SoSe	Klausur (b)
		Einführung in die theologische Ethik	Ü	2	3	SoSe	Klausur (b)
KB RW Religions- wissenschaft 8 CP	1.-2.	Einführung in das Judentum	Ü	2	3	WiSe	Essay (b)
		Einführung in den Islam	Ü	2	3	SoSe	Klausur (b)
KB RP 1 Religions- pädagogik 1: Einführung 8 CP	1.-4.	Überblick über die Entwicklung der Religionsdidaktik	V	2	2	WiSe	Klausur (b)
		Religionspädagogische Grundfragen	V	2	2	SoSe	Klausur (b)
		Einführung in die Religionspädagogik und -didaktik	PS	2	4	SoSe	Klausur (b)

*Gibt als Orientierungshilfe den Zeitraum an, in dem das Modul als innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen gilt

B. Pflichtbereich des Hauptstudiums (62 CP)

Von den Modulen, die in den Varianten a und b gewählt werden können, ist genau eines zu belegen. Die b-Varianten sind Module mit Hausarbeiten. Im Pflichtbereich des Hauptstudiums sind drei Hauptseminararbeiten zu schreiben, also drei b-Module zu wählen.

Pflichtmodule	Regelstud.-sem.	Modulelemente	Veranst. typ	SWS	CP	Tur-nus	Prüfungs-leistung mit Angabe benotet/ unbe-notet (b/u)
KB AT 2a Altes Testament 2a: Aufbaumodul 6 CP	3.-6.	Vorlesung Altes Testament II	V	2	1	WiSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)
		Hauptseminar Altes Testament	HS	2	5	WiSe	
KB AT 2b Altes Testament 2b: Aufbaumodul 10 CP	3.-6.	Vorlesung Altes Testament II	V	2	1	WiSe	Hausarbeit (b)
		Hauptseminar Altes Testament	HS	2	9	WiSe	
KB NT 1a Neues Testament 1a: Aufbaumodul 6 CP	3.-6.	Vorlesung Neues Testament I	V	2	1	WiSe/ SoSe	Übungsaufgaben (b)
		Hauptseminar Neues Testament I	HS	2	5	WiSe/ SoSe	
KB NT 1b Neues Testament 1b: Aufbaumodul 10 CP	3.-6.	Vorlesung Neues Testament I	V	2	1	WiSe/ SoSe	Hausarbeit (b)
		Hauptseminar Neues Testament I	HS	2	9	WiSe/ SoSe	
KB KG 2a Kirchengeschichte 2a: Aufbaumodul 6 CP	3.-6.	Europäische Kirchengeschichte	V	2	1	SoSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)
		Hauptseminar Kirchengeschichte I	HS	2	5	WiSe/ SoSe	
KB KG 2b Kirchengeschichte 2b: Aufbaumodul 10 CP	3.-6.	Europäische Kirchengeschichte	V	2	1	SoSe	Hausarbeit (b)
		Hauptseminar Kirchengeschichte I	HS	2	9	WiSe/ SoSe	
KB ST 2a Systematische Theologie 2a: Aufbaumodul 6 CP	3.-6.	Vorlesung Systematische Theologie I	V	2	1	WiSe/ SoSe	Mündliche Prüfung oder Essay (b)
		Hauptseminar Systematische Theologie I	HS	2	5	WiSe/ SoSe	

Pflichtmodule	Regelstud.-sem.	Modulelemente	Veranst.-typ	SWS	CP	Tur-nus	Prüfungsl. mit Angabe benotet / unbenotet (b/u)
KB ST 2b Systematische Theologie 2b: Aufbaumodul 10 CP	3.-6.	Vorlesung Systematische Theologie I	V	2	1	WiSe/ SoSe	Hausarbeit (b)
		Hauptseminar Systematische Theologie I	HS	2	9	WiSe/ SoSe	
KB RP 2a Religionspädagogik 2a: Aufbaumodul 6 CP	3.-6.	Religionsdidaktik am Beispiel eines Schlüsselthemas des Religionsunterrichts I	HS	2	6	WiSe/ SoSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)
KB RP 2b Religionspädagogik 2b: Aufbaumodul 10 CP	3.-6.	Religionsdidaktik am Beispiel eines Schlüsselthemas des Religionsunterrichts I	HS	2	10	WiSe/ SoSe	Hausarbeit (b)
KB D Dialog 8 CP	1.-6.	Ökumenische Kirchenkunde	Ü	2	4	SoSe	Essay (b)
		Interreligiöser Dialog	Ü	2	4	WiSe	Essay (b)
KB BA Bachelor-Arbeit 12 CP	5.-6.	Bachelor-Arbeit	–	–	12	jederzeit	Bachelor-Arbeit (b)

C. Wahlpflichtbereich des Hauptstudiums (36 CP)

Im Wahlpflichtbereich sind Module im Umfang von mindestens 36 CP auszuwählen und zu belegen.

Wahlpflichtmodule	Regelstud.-sem.	Modulelemente	Veranst.-typ	SWS	CP	Tur-nus	Prüfungsl. mit Angabe benotet / unbenotet (b/u)
KB NT 2 Neues Testament 2: Vertiefungsmodul 6 CP	3.-6.	Vorlesung Neues Testament II	V	2	1	WiSe/ SoSe	Übungsaufgaben (b)
		Hauptseminar Neues Testament II	HS	2	5		
KB AT 3 Altes Testament 3: Vertiefungsmodul 6 CP	3.-6.	Hauptseminar Altes Testament II	HS	2	6	WiSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)
KB KG 3 Kirchengeschichte 3: Vertiefungsmodul 6 CP	3.-6.	Hauptseminar Kirchengeschichte II	HS	2	6	WiSe/ SoSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)

Wahlpflicht- module	Regel- stud.- sem.	Modulelemente	Ver- anst.- typ	SWS	CP	Tur- nus	Prüfungsl. mit Angabe benotet / unbenotet (b/u)
KB ST 3 Systematische Theologie 3: Vertiefungs- modul 6 CP	3.-6.	Vorlesung Systematische Theologie II	V	2	1	WiSe/ SoSe	Mündliche Prüfung oder Essay (b)
		Hauptseminar Systematische Theologie II	HS	2	5	WiSe/ SoSe	
KB RP 3 Religions- pädagogik 3: Vertiefungsmodul 6 CP	3.-6.	Religionsdidaktik am Beispiel eines Schlüsselthemas des Religionsunter- richts II	HS	2	6	WiSe/ SoSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)
KB IM Interdisziplinäres Modul 6 CP	3.-6.	Interdisziplinäres Hauptseminar	HS	2	6	variab el	Schriftliche oder mündliche Prüfung (u)
KB P Praktikum 6 CP	1.-6.	Vierwöchiges Praktikum mit Einführungs- und Abschluss- veranstaltung	P	–	6	Jeder- zeit	Praktikums- bericht (b)
KB AS Alte Sprachen max. 6 CP	1.-6.	Griechisch III / Koinē- Lektürekurs / Graecumskurs	Ü	4	3	WiSe	Schriftliche und mündliche Prüfung (u)
		Hebräisch I	Ü	3	3	Jedes 2. WiSe	Klausur (u)
		Hebräisch II / Hebraicum	Ü	3	3	Jedes 2. SoSe	Klausur und mündliche Prüfung (u)
		Latein I	Ü	4	3	WiSe/ SoSe	Schriftliche und/oder mündliche Prüfung (u)
		Latein II	Ü	4	3	WiSe/ SoSe	Schriftliche und/oder mündliche Prüfung (u)
		Latein III / Latinum	Ü	4	3	WiSe/ SoSe	Klausur und mündliche Prüfung (u)
KB W Wahlmodul max. 6 CP	1.-6.	Beliebige Veranstaltungen aus dem Angebot der Universität, Exkursionen	offen	offen	Max. 6 CP	jeder- zeit	Portfolio (u)

D. Professionalisierungsbereich (24 CP)

Im Professionalisierungsbereich müssen Module im Umfang von 24 CP erbracht werden. Die Module, die im Rahmen des Professionalisierungsbereichs belegt werden können, werden an geeigneter Stelle bekannt gegeben.

Der Professionalisierungsbereich gilt in seiner jeweils aktuellen Fassung. *Im Kernbereich-Bachelor Evangelische Theologie ist das Praktikum im „Pflichtbereich Berufsorientierung“ verpflichtend.*

Sonderregelung für Studierende mit Graecum als Bestandteil des Abiturzeugnisses

Für Studierende, die bereits an der Schule das Graecum erworben haben, sind Griechisch I und II nicht verpflichtend. Daher fehlen ihnen 6 CP im Grundstudium. 3 CP werden dadurch ausgeglichen, dass für sie der Koinē-Lektürekurs verpflichtend ist. 3 weitere CP können durch frei wählbare Lehrveranstaltungen im Wahlpflichtbereich erworben werden.

Wahl- pflichtmodule	Regel- stud.- sem.	Modulelemente	Ver- anst.- typ	SWS	CP	Tur- nus	Prüfungsl. mit Angabe benotet / unbenotet (b/u)
KB KLK Koinē-Lektürekurs 3 CP		Koinē-Lektürekurs	Ü	4	3	WiSe	Klausur (u)
KB EGB Einführung in die griechischen		Methoden der Textanalyse	Ü	2	3	SoSe	Übungs- aufgaben (b)
Bibeln 11 CP		Proseminar Neues Testament I	PS	2	8	WiSe	Proseminararbeit (b)

(4) Bachelor-Erweitertes Hauptfach Evangelische Theologie

Im Bachelor-Erweitertes Hauptfach Evangelische Theologie müssen folgende Studien- und Prüfungsleistungen im Umfang von insgesamt 117 CP (inklusive 10 CP Bachelor-Arbeit) erbracht werden.

Der Studiengang gliedert sich in

- a. den Pflichtbereich (mit Bachelorarbeit) (66 CP),
- b. den Wahlpflichtbereich (27 CP) und
- c. den Professionalisierungsbereich (24 CP).

Zulassungsvoraussetzungen für einzelne Prüfungen:

<i>Prüfung</i>	<i>Zulassungsvoraussetzung</i>
Einführung in die griechischen Bibeln: Übung „Methoden der Textanalyse“ und Griechisch II	Griechisch 1
Einführung in die griechischen Bibeln: Proseminar Neues Testament	Übung „Methoden der Textanalyse“; Griechisch II
Altes Testament 2	Altes Testament 1
Neues Testament 1	Einführung in die griechischen Bibeln (voll- ständig)
Kirchengeschichte 2	Kirchengeschichte 1
Systematische Theologie 2	Systematische Theologie 1
Religionspädagogik 2	Religionspädagogik 1
Modul „Alte Sprachen“: Griechisch III / Ko- ine-Lektürekurs	Modul „Einführung in die griechischen Bi- beln“: Griechisch II oder Graecum
Modul „Alte Sprachen“: Hebräisch 2	Modul „Alte Sprachen“: Hebräisch 1
Modul „Alte Sprachen“: Latein 2	Modul „Alte Sprachen“: Latein 1
Modul „Alte Sprachen“: Latein 3	Modul „Alte Sprachen“: Latein 2

A. Pflichtbereich (65 CP)

Pflichtmodule	Regel- stud.- sem.	Modulelemente	Veranst. - typ	SW S	CP	Tur- nus	Prüfungsl. mit Angabe benotet / unbenotet (b/u)
EHF EINF Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie 3 CP	1.	Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie	Ü	2	3	WiSe	Klausur (u)
EHF BT Biblische Theologie 4 CP	1.-2.	Grundfragen der biblischen Theologie I: Altes Testament	Ü	2	2	WiSe	Mündl. Prüfung (b)
		Grundfragen der biblischen Theologie II: Neues Testament	Ü	2	2	SoSe	
EHF AT 1 Altes Testament 1: Einführung 4 CP	1.-4.	Vorlesung Altes Testament I	V	2	1	WiSe	Essay (b)
		Einführung in die Hebräische Bibel	Ü	2	3	SoSe	
EHF G 1 Griechisch 1 3 CP	1.	Griechisch I / Intensivkurs	Ü	4	3	WiSe/ SoSe	Klausur (u)

Pflichtmodule	Regelstud.-sem.	Modulelemente	Veranst.-typ	SW S	CP	Tur-nus	Prüfungsl. mit Angabe benotet / unbenotet (b/u)
EHF EGB Einführung in die griechischen Bibeln 13 CP	2.-3.	Griechisch II	Ü	2	3	SoSe	Klausur und mündliche Prüfung (b)
		Methoden der Textanalyse	Ü	2	3	SoSe	Übungsaufgaben (b)
		Proseminar Neues Testament	PS	2	7	WiSe	Proseminararbeit (b)
EHF KG 1 Kirchengeschichte 1: Einführung 8 CP	1.-5.	Knotenpunkte der Kirchengeschichte	V	2	1	WiSe	Proseminararbeit (b)
		Einführung in die Kirchengeschichte	PS	2	7	WiSe	
EHF ST 1 Systematische Theologie 1: Einführung 6 CP	1.-5.	Einführung in die Dogmatik	PS	2	3	SoSe	Klausur (b)
		Einführung in die theologische Ethik	Ü	2	3	SoSe	Klausur (b)
EHF RW Religionswissenschaft 6 CP	1.-6.	Einführung in das Judentum	Ü	2	3	WiSe	Essay (b)
		Einführung in den Islam	Ü	2	3	SoSe	Klausur (b)
EHF RP Religionspädagogik 1: Einführung 8 CP	3.-4.	Überblick über die Entwicklung der Religionsdidaktik	V	2	2	WiSe	Klausur (b)
		Religionspädagogische Grundfragen	V	2	2	SoSe	Klausur (b)
		Einführung in die Religionspädagogik und -didaktik	PS	2	4	SoSe	Klausur (b)
EHF BA Bachelor-Arbeit 10 CP	5.-6.	Bachelor-Arbeit	–	–	10	Jederzeit	Bachelor-Arbeit (b)

B. Wahlpflichtbereich

Von den Modulen, die in den Varianten a und b gewählt werden können, darf nur eines belegt werden. Die b-Varianten sind Module mit Hausarbeiten. Im Wahlpflichtbereich des Erweiterten Hauptfachs ist mindestens eine Hausarbeit zu schreiben, also mindestens einmal ein b-Modul zu belegen.

Module	Regelstud.-sem.	Modulelemente	Veranst.-Typ	SWS	CP	Tur-nus	Prüfungsl. mit Angabe benotet / unbenotet (b/u)
EHF AT 2a Altes Testament 2a: Aufbaumodul 6 CP	3.-6.	Vorlesung Altes Testament II	V	2	1	WiSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)
		Hauptseminar Altes Testament	HS	2	5	WiSe	
EHF AT 2b Altes Testament 2b: Aufbaumodul 10 CP	3.-6.	Vorlesung Altes Testament II	V	2	1	WiSe	Hausarbeit (b)
		Hauptseminar Altes Testament	HS	2	9	WiSe	
EHF NT a Neues Testament a: Aufbaumodul 6 CP	4.-6.	Vorlesung Neues Testament I	V	2	1	WiSe/ SoSe	Übungsaufgaben (b)
		Hauptseminar Neues Testament I	HS	2	5	WiSe/ SoSe	
EHF NT b Neues Testament b: Aufbaumodul 10 CP	4.-6.	Vorlesung Neues Testament I	V	2	1	WiSe/ SoSe	Hausarbeit (b)
		Hauptseminar Neues Testament I	HS	2	9	WiSe/ SoSe	
EHF KG 2a Kirchengeschichte 2a: Aufbaumodul 6 CP	2.-6.	Europäische Kirchengeschichte	V	2	1	SoSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)
		Hauptseminar Kirchengeschichte	HS	2	5	WiSe/ SoSe	
EHF KG 2b Kirchengeschichte 2b: Aufbaumodul 10 CP	2.-6.	Europäische Kirchengeschichte	V	2	1	SoSe	Hausarbeit (b)
		Hauptseminar Kirchengeschichte	HS	2	9	WiSe/ SoSe	
EHF ST 2a Systematische Theologie 2a: Aufbaumodul 6 CP	3.-6.	Vorlesung Systematische Theologie II	V	2	1	WiSe/ SoSe	Mündliche Prüfung oder Essay (b)
		Hauptseminar Systematische Theologie	HS	2	5	WiSe/ SoSe	
EHF ST 2b Systematische Theologie 2b: Aufbaumodul 10 CP	3.-6.	Vorlesung Systematische Theologie II	V	2	1	WiSe/ SoSe	Hausarbeit (b)
		Hauptseminar Systematische Theologie	HS	2	9	WiSe/ SoSe	
EHF RP 2a Religionspädagogik 2a: Aufbaumodul 6 CP	4.-6.	Religionsdidaktik am Beispiel eines Schlüsselthemas des Religionsunterrichts	HS	2	6	WiSe/ SoSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)

Module	Regelstud.-sem.	Modulelemente	Veranst.-Typ	SWS	CP	Tur-nus	Prüfungsl. mit Angabe benotet / unbenotet (b/u)
EHF RP 2b Religions-pädagogik 2b: Aufbaumodul 10 CP	4.-6.	Religionsdidaktik am Beispiel eines Schlüsselthemas des Religionsunterrichts	HS	2	10	WiSe/ SoSe	Hausarbeit (b)
EHF IM Interdisziplinäres Modul 6 CP	1.-6.	Interdisziplinäres Hauptseminar	HS	2	6	Varia-bel	Schriftliche o. mündliche Prüfung (u)
EHF D Dialog 6 CP	1.-6.	Ökumenischer Kirchenkunde	Ü	2	3	SoSe	Essay (b)
		Interreligiöser Dialog	Ü	2	3	WiSe	
EHF AS Alte Sprachen max. 6 CP	1.-6.	Griechisch III / Koinē-Lektürekurs / Graecumskurs	Ü	4	3	WiSe	Schriftliche und mündliche Prüfung (u)
		Hebräisch I	Ü	3	3	Jedes 2. WiSe	Klausur (u)
		Hebräisch II / Hebraicum	Ü	3	3	Jedes 2. SoSe	Klausur und mündliche Prüfung (u)
		Latein I	Ü	4	3	WiSe/ SoSe	Schriftliche und/oder mündliche Prüfung (u)
		Latein II	Ü	4	3	WiSe/ SoSe	Schriftliche und/oder mündliche Prüfung (u)
		Latein III / Latinum	Ü	4	3	WiSe/ SoSe	Klausur und mündliche Prüfung (u)
EHF W Wahlmodul max. 6 CP	1.-6.	Beliebige Veranstaltungen aus dem Angebot der Universität, Exkursionen	offen	offen	Max. 6 CP	jeder-zeit	Portfolio

C. Professionalisierungsbereich (24 CP)

Im Professionalisierungsbereich müssen Module im Umfang von 24 CP erbracht werden. Die Module, die im Rahmen des Professionalisierungsbereichs belegt werden können, werden an geeigneter Stelle bekannt gegeben.

Der Professionalisierungsbereich gilt in seiner jeweils aktuellen Fassung. *Im Erweiterten Hauptfach Evangelische Theologie ist das Praktikum im „Pflichtbereich Berufsorientierung“ verpflichtend.*

(5) Bachelor-Nebenfach Evangelische Theologie

Im Bachelor-Nebenfach Evangelische Theologie müssen folgende Studien- und Prüfungsleistungen im Umfang von insgesamt 63 CP erbracht werden.¹

Zulassungsvoraussetzungen für einzelne Prüfungen gehen aus folgender Tabelle hervor:

Prüfung	Zulassungsvoraussetzung
Altes Testament: Referat zum Hauptseminar	Altes Testament: Essay
Einführung in die griechischen Bibeln: Proseminararbeit	Einführung in die griechischen Bibeln: Klausur neutestamentliches Griechisch
Neues Testament: Übungsaufgaben zum Hauptseminar	Einführung in die griechischen Bibeln: Proseminararbeit
Kirchengeschichte: Referat zum Hauptseminar	Kirchengeschichte: Übungsaufgaben zum Proseminar
Systematische Theologie 2	Systematische Theologie 1

Module	Regelstud.-sem.	Modulelemente	Veranst.-typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsl. mit Angabe benotet / unbenotet (b/u)
NF EINF Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie 3 CP	1.	Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie	Ü	2	3	WiSe	Klausur (u)
NF BT Biblische Theologie 4 CP	1.-2.	Grundfragen der biblischen Theologie I	Ü	2	2	WiSe	Mündl. Prüfung (b)
		Grundfragen der biblischen Theologie II	Ü	2	2	SoSe	
NF AT Altes Testament 8 CP	1.-5.	Vorlesung Altes Testament I	V	2	1	WiSe	Essay (b)
		Einführung in die Hebräische Bibel	Ü	2	3	SoSe	
		Hauptseminar Altes Testament	HS	2	4	WiSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (b)

¹ Wenn in einem Modul nur eine Prüfung angegeben ist, ist das die Modulprüfung. Die eingezogenen gestrichelten Linien verdeutlichen, auf welche Teilmodule sich die Prüfungsleistung direkt bezieht.

Module	Regelstud.-sem.	Modulelemente	Veranst.-typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsl. mit Angabe benotet / unbenotet (b/u)
NF EGB Einführung in die griechischen Bibeln 8 CP	1.-4.	Neutestamentliches Griechisch	Ü	2	3	WiSe	Klausur (u)
		Proseminar Neues Testament	PS	2	5	WiSe	Proseminararbeit (b)
NF NT Neues Testament 6 CP	3.-6.	Vorlesung Neues Testament	V	2	1	WiSe/SoSe	Übungsaufgaben (b)
		Hauptseminar Neues Testament	HS	2	5	WiSe/SoSe	
NF KG Kirchengeschichte 8 CP	1.-6.	Knotenpunkte der Kirchengeschichte	V	2	1	WiSe	Übungsaufgaben (b)
		Einführung in die Kirchengeschichte	PS	2	3	WiSe	
		Hauptseminar Kirchengeschichte	HS	2	4	WiSe/SoSe	Schriftlich ausgearbeitetes Referat
NF ST 1 Systematische Theologie 1: Einführung 6 CP	2.-4.	Einführung in die Dogmatik	PS	2	3	SoSe	Klausur (b)
		Einführung in die theologische Ethik	Ü	2	3	SoSe	Klausur (b)
NF ST 2 Systematische Theologie 2 6 CP	3.-6.	Vorlesung Systematische Theologie	V	2	1	WiSe/SoSe	Mündl. Prüfung oder Essay (b)
		Hauptseminar Systematische Theologie	HS	2	4	WiSe/SoSe	
NF RW Religionswissenschaft 6 CP	1.-6.	Einführung in das Judentum	Ü	2	3	WiSe	Essay (b)
		Einführung in den Islam	Ü	2	3	SoSe	Klausur (b)
NF RP Religionspädagogik 8 CP	3.-6.	Überblick über die Entwicklung der Religionsdidaktik	V	2	2	WiSe	Klausur (b)
		Religionspädagogische Grundfragen	V	2	2	SoSe	Klausur (b)
		Einführung in die Religionspädagogik und -didaktik	PS	2	4	SoSe	Klausur (b)

§ 7 Auslandsaufenthalt

Den Studierenden wird ein Auslandsstudium empfohlen. Die Studierenden sollten an einer Beratung zur Durchführung des Auslandsstudiums teilnehmen und im Vorfeld über ein Learning Agreement die Anerkennung von Studienleistungen klären. Während eines Auslandsaufenthaltes an einer ausländischen Hochschule erworbene ECTS-Punkte werden angerechnet, soweit zwischen den an der ausländischen Hochschule absolvierten Modulen beziehungsweise Modulelementen und den entsprechenden Modulen beziehungsweise Modulelementen dieser Studienordnung kein wesentlicher Unterschied besteht. Über Studienmöglichkeiten, Austauschprogramme, Stipendien und Formalitäten informieren sowohl das International Office als auch die Lehrenden der Fachrichtung „Evangelische Theologie“. Aufgrund langer Antragsfristen und Bearbeitungszeiten bei ausländischen Universitäten wie Stipendienggebern sollte die Anmeldung für ein Auslandsstudium in der Regel ein Jahr vor Antritt des Auslandsaufenthalts erfolgen.

§ 8 Studienplan

Die Studiendekanin oder der Studiendekan erstellt für jeden Studiengang auf der Grundlage der Studienordnung einen Studienplan, der der Studienordnung als Empfehlung an die Studierenden für einen sachgerechten Aufbau des Studiums hinzuzufügen ist. Dieser wird in geeigneter Form bekannt gegeben.

§ 9 Studienberatung

(1) Die Zentrale Studienberatung der Universität des Saarlandes berät Interessierte und Studierende zu allgemeinen Fragen und Anforderungen eines Studiums. Darüber hinaus gibt es Beratungsangebote bei Entscheidungsproblemen und die Vermittlung von Ansprechpartnern bei Fragen der Studienplanung und -organisation.

(2) Die Fachrichtung Evangelische Theologie benennt Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrer oder akademische Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, die Sprechstunden für die fachliche Beratung anbieten. Für spezifische Rückfragen zu einzelnen Modulen stehen die Modulverantwortlichen zur Verfügung.

(3) Mit der Übung „Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie ist eine Studienberatung zu Beginn und am Ende des Semesters verbunden.

§ 10 Inkrafttreten, Übergangsregelung

Diese Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Dienstblatt der Hochschulen des Saarlandes in Kraft. Sie ist verbindlich für alle Studierende, welche nach diesem Zeitpunkt das Bachelor-Studium Evangelische Theologie aufnehmen. Studierende, die vor dem Inkrafttreten der Studienordnung bereits in das Hauptfach oder Nebenfach Evangelische Theologie eingeschrieben waren, können auf Wunsch in einen der neuen Studiengänge wechseln.

Saarbrücken, 2. September 2025

gez. Univ.-Prof. Dr. Ludger Santen
Präsident der Universität des Saarlandes